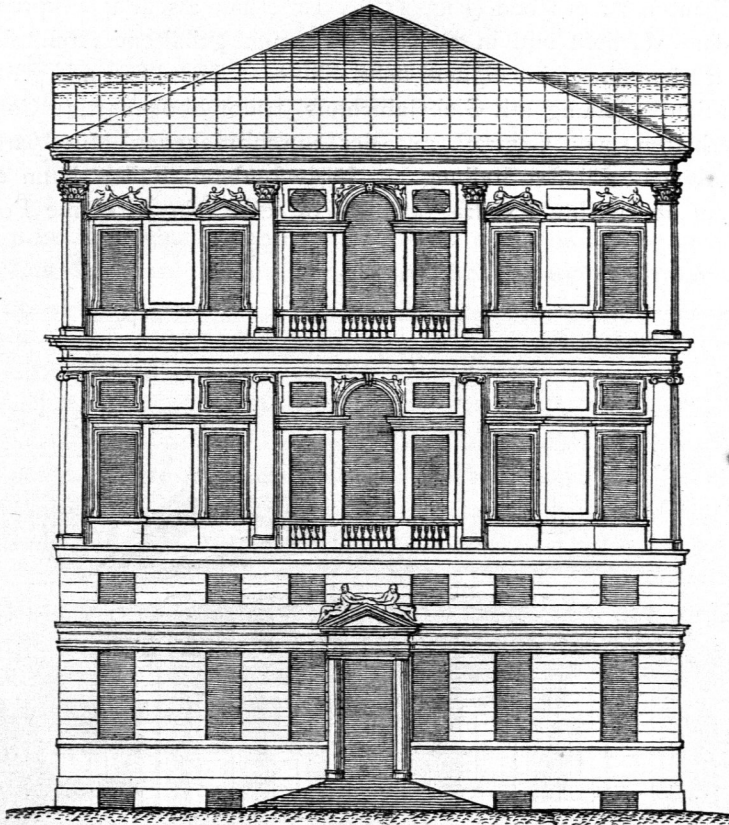


Fig. 153.



Palast *Ravaleschiera* in Genua<sup>54)</sup>.  
 Erbaut von *Scamozzi* um 1600.

der Mitte können auch die beiden Flügelpartien durch Balcons oder Erker hervor-  
 gehoben werden. Die Ungleichmäfsigkeit durch die seitliche Thür ist alsdann  
 leichter auszugleichen und kann der Façade gewissen Reiz verleihen.

Soll ein Bauwerk ungleich hohe Räume in sich vereinigen, so ist es für eine  
 organische Grundriß- und Façaden-Bildung zweckmäfsig, die großen Räume in die  
 Mitte und die untergeordneten an die Flügel zu verlegen. Wenn die Räume des  
 Mittelbaues in ihrer Höhe einer zweigeschoßigen Anlage der Flügelbauten gleich  
 kommen, so kann doch ein gemeinschaftliches Kranzgesims die ganze Façade ab-  
 schliessen. Immerhin ist in diesem Falle ein geringes Vortreten des Mittelbaues  
 angezeigt, um seine besondere Bedeutung hervorzuheben. Eine große Pilafter- oder  
 Säulen-Stellung ist, wie bereits oben ausgeführt wurde, geeignet, die beiden seitlichen  
 Geschosse und die großen Fenster des Mittelbaues in einen einheitlichen Organismus  
 zu verschmelzen. Im Unterbau kann sich die obere Anordnung in einfacher Weise  
 wiederholen, so daß den großen Fenstern des Mittelbaues große Portal-Oeffnungen,  
 den zweigeschoßigen Flügeln die Uebereinanderstellung von Erd- und Halbgeschofs  
 entsprechen.

Zur Erzielung eines bewegteren Umrisses erscheint es angezeigt, den groß-

144-  
 Gebäude  
 mit ungleich  
 hohen  
 Räumen.

<sup>54)</sup> Nach: SCAMOZZI, V. *L'idea dell' architettura universale*. Venezia 1615.